

Betreff:

Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion

Der Magistrat wird gebeten, bei der Neuaufstellung des gemeinsamen Nahverkehrsplanes für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis darauf hinzuwirken, dass die folgenden, für den Ortsbezirk Naurod wichtigen Punkte Berücksichtigung finden:

- Die Busverbindungen zwischen Naurod und der Wiesbadener Innenstadt sollen Priorität vor Verbindungen zwischen Naurod und anderen Wiesbadener Stadtteilen haben.
- Die Busverbindungen von und nach Naurod sollen besser mit den Pendlerströmen abgeglichen werden, insbesondere durch sinnvolle Vertaktung mit dem Schienenverkehr an den Haltepunkten in Niedernhausen, Eppstein-Bremthal und Auringen/Medenbach.
- Es sollen nicht nur die Verbindungen mit dem Rheingau-Taunus-Kreis einbezogen werden, sondern auch diejenigen mit dem benachbarten Main-Taunus-Kreis.
- Die bisher geltende 300-Meter-Regel für die Erreichbarkeit des ÖPNV soll weiterhin gelten und beachtet werden.“

Begründung:

Derzeit wird an der Neuaufstellung des zweiten gemeinsamen Nahverkehrsplanes der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises gearbeitet. Für Naurod, dessen Gebiet direkt an die beiden benachbarten Landkreise Rheingau-Taunus und Main-Taunus grenzt, ist eine kreisübergreifende Verkehrsplanung besonders wichtig, weswegen auch der Main-Taunus-Kreis eingebunden werden sollte. Die aktuellen massiven Probleme beim Busverkehr in Wiesbaden nimmt der Ortsbeirat jedoch zum Anlass, zu betonen, dass für ihn die Verbindungen in die Wiesbadener Innenstadt die größte Bedeutung haben und daher auch in der weiteren Verkehrsplanung oberste Priorität haben sollten. Die Planung weiterer, neuer Verbindungen in andere Stadtteile hat demgegenüber eine geringere Bedeutung und sollte daher erst realisiert werden, wenn stabile und verlässliche Verbindungen in die Innenstadt gewährleistet sind. Von Bedeutung sind aber für Naurod auch die klassischen Verbindungen der Pendler, die andere Ziele als die Wiesbadener Innenstadt haben, insbesondere in Richtung Frankfurt. Daher sollte die weitere Verkehrsplanung mit diesen Pendlerströmen abgeglichen werden. Seit jeher pocht der Ortsbeirat Naurod darauf, die Vertaktung zu den Schienenhaltepunkten in Niedernhausen, Bremthal und Auringen/Medenbach zu verbessern; dies gilt in besonderem Maße anlässlich der Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes. Ferner bestehen Befürchtungen, dass künftig die 300-Meter-Regel bei der Erreichbarkeit des ÖPNV nicht mehr angewendet werden könnte. Durch die Umstellung auf den Samstagsfahrplan und den damit verbundenen Wegfall der Verlängerung der Buslinie 16 über die Siedlung Erbsenacker nach Naurod wird bereits jetzt diese Regel in Bezug auf die Siedlung Erbsenacker nicht mehr eingehalten. Zur Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV hält der Ortsbeirat die weiterhin bestehende Geltung der 300-Meter-Regel für unbedingt notwendig.